

Spanische Dipteren.

Gesammelt und bearbeitet von Prof. **Gabriel Strobl** in Admont.

X. Theil.*)

XIV. Bibionidae.

365. **Aspistes berolinensis** Mg. Irun, 1 ♂, identisch mit Exemplaren Oldenberg's aus Berlin; von *borealis* Zett., die ich aus Mähren besitze, durch dunkle Schwinger etc. sehr gut verschieden.

366. **Scatopse brevicornis** Mg. Algeciras, Lanjaron, S. Morena, Madrid, Irun, 6 ♂, 14 ♀.

367. **Scat. tristis** Stg., Zett. 3404. Irun 1 ♀; alle Schienen an der Basis schmal gelb, die ersten Glieder aller Tarsen mehr weniger gelb, die der hintersten am deutlichsten; stimmt, ausgenommen die Tarsenfärbung, genau mit den von mir in Dipt. Steierm. IV. 277 beschriebenen Formen.

368. **Scat. pulicaria** Lw. Irun, 1 ♂, 3 ♀.

369. **Dilophus femoratus** Mg. var. *andalusiacus* m. Das ♀ stimmt in den plastischen Merkmalen vollkommen mit meinen Exemplaren der var. *humeralis* Zett. aus Lesina, unterscheidet sich aber etwas durch die Färbung; ausser den Vorderhüften, Vorderschenkeln und der Schulterschwiele ist auch der Bauch ganz oder grösstentheils rothbraun; bisweilen sind auch die hinteren Schenkel in der Mitte roth; die Flügel sind dunkler, das schwarzbraune Randmal ist breiter, da es ganz oder beinahe bis zur dritten Längsader herabsteigt, während es bei *femoratus* durch einen ziemlich breiten, ganz hellen Saum von derselben getrennt wird. Das ♂ kann ich von *albipennis* Mg. = *femoratus* ♂ (vide Str. Dipt. Steierm. III. pag. 2) nicht unterscheiden; es ist durchaus glänzend schwarz, weiss behaart; die Flügel sind milchweiss, fast ohne Randmal etc.; die Furchen der Vorderschenkel sind meist rothgelb, bisweilen so ausgebreitet, dass nur die Ober- und Unterkante schwarz bleibt; aber auch bei *femoratus* der steirischen Alpen sind die Furchen öfters röthlich. — Iativa, am Festungsberge, 9 ♂, 18 ♀; in Kastanienhainen der S. Nevada, 1 ♂; S. Morena, 3 ♂, 4 ♀.

370. **Dil. tenuis** Wied., Mg. I. 308 (Portugal, 1 ♂), var. *minor* m. Lanjaron in Olivenhainen, 6 ♂, 1 ♀.

*) IX. Theil sieh diesen Jahrgang pag. 61.

Diese Art gehört nach Lw.-Mg. VIII. pag. 20 zur Gruppe mit drei Dornenkränzen der Vorderschienen, wozu noch *ternatus* Lw. und *lingens* Lw. gehören; *lingens* (nur ♀ bekannt) unterscheidet sich nach Loew durch verlängerte Schnauze und Rüssel, *ternatus* durch schwärzliche Behaarung und genau unter der Basis der Gabel liegende hintere Querader. Bei meinen ♂ ist die Behaarung überall bräunlichweiss und die Querader liegt stets vor der Basis der Gabel. Die dürftige Beschreibung Meigen's stimmt mit meinen ♂, nur sind diese nicht $2\frac{1}{2}$ mm, sondern nur $1\frac{1}{2}$ mm (3 mm), das ♀ sogar nur 2 mm gross. ♂: der basale Dornenkranz besteht aus zwei, der mittlere aus drei, der Endkranz aus vielen Dornen, alle fast gleich gross. Die Flügel fast ganz wie bei *vulgaris*, wasserklar, mit ziemlich grossem, aber nicht scharf begrenztem, braunem Randmal. Der ganze Körper nebst Schwingern und Beinen tiefschwarz, glänzend. ♀: ebenfalls schwarz, aber die Vorderhüften, Vorderchenkel und die Basalhälfte der hinteren Schenkel rothgelb; alle Schenkelringe schwarz. Vorderschenkel sehr plump, die Dornenkränze viel stärker. Hinterleib sehr kurz und plump. Die Flügel mehr grau, daher das Randmal weniger auffallend.

Auch in der S. Morena bei Cardenas sammelte ich 6 ♂, 2 ♀; diese Exemplare sind aber bedeutend grösser (♂ 3·5 bis 4·5 mm, ♀ 3·5 bis 4 mm); Thorax und Hinterleib der ♂ ist bedeutend dunkler, theilweise sogar schwärzlich behaart. Diese Exemplare stimmen also in der Grösse fast mit der Normalform, in der Behaarung aber mit *ternatus*; ich zweifle daher, dass *ternatus* wirklich specifisch verschieden ist, da die Stellung der Querader ebenfalls Schwankungen unterworfen ist.

371. *Bibio marci* L. Monte Baldo, 1 ♂.

372. *Bib. hortulanus* L. Algeciras, S. Morena, Madrid ♂♀; var. *siculus* Lw. (als Art), Cetta, auf Blüten 2 ♂.

373. *Bib. anglicus* Verr., Lw.-Mg. VIII. 22, Röder in Ent. Nachr. 1890, pag. 313. S. Morena, ein vollkommen typisches, doch nur 5 mm grosses ♀.

374. *Bib. Johannis* L. var. *nigrifemur* m. Schenkel ganz glänzend schwarz, Vorderschienen vor dem Enddorn breit schwarz gefleckt. Bei den österreichischen Exemplaren des *Johannis* sind die Schenkel entweder ganz oder doch in der Spitzenhälfte rothgelb, die Vorderschienen höchstens schwach gefleckt. Stimmt sonst genau mit der Normalform, z. B. Be-

haarung ganz schwarz, Randmal scharf begrenzt, schwarzbraun etc. In der Hochregion der S. Aiscurre auf Kalkfelsen sehr häufig, aber nur 6 ♂.

XV. Simuliidae.

375. *Simulia ornata* Meig. S. Nevada, in Kastanienhainen, S. Morena, Iativa, 5 ♀.

376. *Sim. maculata* Meig., Iativa, am Festungsberge, ♀ sehr gemein, ♂ etwas seltener; S. Morena, ♂♀; Algeciras, S. Nevada, Madrid, 3 ♂, 1 ♀.

Die braunen Rückenstriemen der ♀ variiren, wie schon Schiner angibt, sehr in der Breite; auch die Grösse variirt; die kleinsten ♀ messen kaum 2 mm, die grössten über 3 mm. Der Rückenschild des ♂ ist nicht immer ganz samtschwarz, sondern besitzt häufig in der Schultergegend einen breiten dreieckigen, weissgrauen Fleck.

377. *Sim. fuscipes* F., Zett. 3427 (wahrscheinlich, soweit die kurze Beschreibung schliessen lässt, identisch mit *subfasciata* Mg. VII. 54, ♀, und *nigra* Mg. I. 297, ♂, da dieses ebenfalls ganz schwarze Beine besitzt, während das von Mg. VI. 310 als *nigra* beschriebene ♀ sicher vom ♂ verschieden ist). Madrid und Brincola, an Waldwegen 2 ♀. Die 3 mm grossen Exemplare stimmen sehr gut nach Zetterstedt: Fühler und Beine ganz einfarbig grauschwarz; Thorax grauschwarz, an den Rändern etwas lichter grau; in der Mitte sieht man drei schwache, etwas dunklere Furchen. *hirtipes* F. ♀ unterscheidet sich durch bedeutendere Grösse, viel lichtere Beine, die gestielte Gabel der vierten Längsader.

378. *Sim. hirtipes* F. Brincola, an Waldhohlwegen, ♂♀.

XVI. Orphnephilidae.

379. *Orphnephila testacea* Rth. Brincola, an Waldwegen, ♂; S. Nevada, in Kastanienhainen, ♀.

XVII. Cecidomyiidae.

380. *Campylomyza fuscinervis* Winn. Zool. Bot.-Ges. 1870, pag. 19? Algeciras, ein 2 mm grosses ♀, das fast vollständig nach Winn. stimmt; nur die Beine dunkler pechfärbig.

381. *Camp. rudis* Winn. l. cit. p. 16? S. Morena, 1 ♂; stimmt fast genau mit der Beschreibung des ♀: 2 mm, Thorax glänzend schwarz, Hinterleib matt schwarz, Schwinger und Beine pechbraun. Die (unvollständigen) Fühler besitzen Stiele von der Länge der Glieder; diese sehr lang wirtelhaarig. Das

Geäder stimmt; nur ist das Spitzenstück der Unterrandader nicht 7 mal, sondern kaum 3 mal länger als die Querader.

XVIII. Mycetophilidae.

382. *Sciara Thomae* L. var. *nevadensis* m. ♀ 5 mm. Stimmt in Grösse, Körper- und Flügelfärbung vollständig mit *Thomae*, besitzt auch eine breite rothgelbe Seitennaht des Hinterleibes; unterscheidet sich aber durch nicht vor, sondern in der Mitte der Unterrandader stehende Querader und dadurch, dass die Spitze der unteren Gabelzinke der Flügelspitze etwas näher liegt als die Spitze des Cubitus; nähert sich dadurch der var. *militaris* Now., die ich aus Schlesien besitze. S. Nevada, in Kastanienhainen, 2 ♀.

383. *Sc. dubia* Winn. Am Monte Baldo 4 ♀.

384. *Sc. nocticolor* Winn. In Kastanienhainen der S. Nevada, 2 ♀.

385. *Sc. brunnipes* Meig. Irun und S. Morena ♂♀.

386. *Sc. annulata* Meig. var. Wurzelglieder der Taster, alle Hüften und die Haltzange rothgelb. Irun, 1 ♂.

387. *Sciara obtusicauda* m. 1·5 ad 2 mm, long. al. 3 ad 3·5 mm. ♂. *Divis.* II. A. 1, A. c. Winn. *Tota atra, opaca, thorace nitidulo; antennis brevibus; abdomine brevi, lato, hypopygio crasso, truncato; alis nigricantibus, longis. In montibus prope Ronda, 4 ♂; S. Morena, 1 ♂.*

Der ganze Körper nebst Schwingern, Tastern und Beinen schwarz, letztere bisweilen mehr pechbraun. Fühler ziemlich kurz und dick; die Geisselglieder nicht einmal doppelt so lang als breit, dicht kurzhaarig, in der Mitte etwas eingeschnürt. Thorax ziemlich lebhaft glänzend, ohne auffallende Behaarung. Hinterleib plump und kurz, kaum halb so lang als die Flügel; Hypopyg so breit als der Hinterleib, fast doppelt so breit als lang, nur kurz behaart; die obere Basallamelle quer trapezförmig; die beiden Glieder jedes Armes der Haltzange dick und kurz, so dass vier fast kugelige Organe (zwei grössere Basal- und zwei kleinere Endkugeln) den Hinterleib stumpf abschliessen. Flügel intensiv grau, fast schwärzlich; die drei vordersten Adern schwarzbraun und ziemlich dick; die übrigen feiner, aber durchwegs deutlich und dunkel. (Das Geäder ergibt sich aus der Stellung in Winn.) Die Art ist wohl zunächst verwandt mit *distincta* Stg., aber durch viel kürzere Fühler, ganz dunkle Beine und anders gebildetes Hypopyg sicher verschieden.

388. **Sc. virgultorum** Winn. S. Nevada, 3 ♀, 1 ♂. Das ♂ stimmt mit dem ♀ bis auf die etwas längeren Fühler und die Haltzange; diese ist schwarzbraun und von ziemlich gewöhnlicher Bildung; das erste Glied dicker und doppelt so lang als das zweite; letzteres halbkreisförmig gekrümmt.

389. **Sc. quinquelineata** Macq. Irun, 1 ♂; S. Morena, 1 ♀.

var. **alpujarrensis** m. S. Alpujarras, 2 ♂, 2 ♀; von der Normalform verschieden durch ganz schwarze Beine und minder lebhaft glänzenden, auch ausserhalb der fünf Haarreihen etwas graulich bestäubten Thorax; der Cubitus ist kürzer, so dass die Spitze der unteren Gabelzinke der Flügelspitze näher liegt, doch variirt auch die Normalform in dieser Beziehung sehr.

390. **Sc. tenella** Winn. var. **albinervis** Winn. (als Art).

S. Morena, 2 ♀; Algeciras 2 ♀. 22 bis 25 mm. Die Exemplare stimmen in Flügeln und Grösse besser mit *albinervis*, die Beine sind aber ganz schwarzbraun wie bei *tenella*; doch sehe ich auch in den Flügeln keinen recht greifbaren Unterschied von *tenella*; bei zwei Exemplaren ist die Flügelbasis in gewisser Richtung noch auffallend weiss, bei den zwei anderen aber nicht; ich glaube daher, dass beide „Arten“ zusammengehören. Die Adern sind, wie Winn. bei beiden angibt, mit Ausnahme der drei Randadern äusserst zart und in gewisser Richtung weisslich; ebenso der ganze Flügel in gewisser Richtung weisslich. — Beide Formen sammelte ich auch in Steiermark.

391. **Sc. incomta** Winn. 81 (incl. *pectinata* Winn.). In Kastanienhainen der S. Nevada, ♂♀ nicht selten.

♂ 2 bis 25 mm, ♀ 3 bis 35 mm. Stimmt sehr gut mit steirischen Exemplaren, das Geäder variirt etwas. Die Querader steht bald auf, meistens aber jenseits der Mitte der Unterrandader; Cubitus und untere Gabelzinke bald gleichweit von der Flügelspitze entfernt, bald jene, bald diese etwas näher. Der matte Thoraxrücken stets mit drei Reihen kurzer, weisser Härchen. Beine stets honiggelb, etc.

392. **Sc. strenua** Winn. Mit der vorigen 2 ♀.

393. **Sc. tristicula** Winn. Iativa, 3 ♀.

Die Exemplare stimmen fast vollkommen nach Winn.; als Unterschiede kann ich nur angeben, dass die Fühler bedeutend kürzer sind als der halbe Leib, da die einzelnen Glieder nicht mindestens zweimal, sondern höchstens um die Hälfte länger als breit sind. Die Beine sind bald pechfarben, bald

ganz schwarz. Die Art fällt in dieser Abtheilung auf durch ihre schwärzlichen Flügel und den in gewisser Richtung ganz weissgrau schimmernden Rückenschild. Winn. führt keinen Fundort an, sondern nur die Sammlung des Herrn Hauptmann von Heyden; vielleicht hat Heyden das Thier von seiner spanischen Reise mitgebracht; ich sammelte die Art auch um Volosca und bei Admont.

394. *Sciara Morenae* m. ♂ 2·4 mm. *Divis.* II. A, 1, C. c. (Winn.). *Atra, opaca, coxis femoribusque anterioribus brunneis; alis obscuris, furcae ramo superiore prope basin late interrupto.* S. *Morena*, 1 ♂.

Die Unterrandader mündet ziemlich weit vor der Gabelwurzel. Die Querader liegt bedeutend jenseits der Mitte der Unterrandader; die Spitze der unteren Gabelzinke liegt der Flügelspitze ganz auffallend näher als die Spitze des Cubitus. Steht unter den Arten dieser Abtheilung nur der *tristicula* nahe, ja ist ihr auffallend ähnlich; aber alle Exemplare der letzteren besitzen eine vollständige Gabel, während bei *Morenae* der ganze convergirende Basaltheil des Oberastes vollständig fehlt. — Taster, Fühler und Schwinger schwarz. Fühler sehr schlank, mindestens von zwei Drittel Körperlänge, die Geisselglieder dreimal so lang als breit. Thorax matt, ziemlich deutlich reihenweise weissgrau behaart (drei Mittel- und je eine Randreihe). Hinterleib flach, ziemlich breit lineal, mattschwarz, mit ziemlich dichtem, sehr kurzem, weissgrauem Flaume bedeckt; das Hypopyg etwas schmaler als der letzte Ring, viel länger als breit; die Basalplatte länglich, gewölbt; das Basalglied der Haltzange fast doppelt so lang als breit, länglichoval; das Endglied ganz ähnlich, aber schmaler, mit breit abgerundeter Spitze, ohne Dornen oder Haken. Hinterbeine ganz schwarzbraun; an den vorderen die Hüften und Schenkel braun. Flügel dunkel, braungrau, mit starken, dunkelbraunen Adern; nur der Gabelstiel äusserst fein, die Randadern sind nur wenig dicker und nicht dunkler als die übrigen. Der Hinterast der Hilfsader scheint vollständig zu sein; wenigstens verläuft eine Härchenreihe parallel mit der Unterrandader bis in den Vorderrand; bei *tristicula* verschwindet er über der Querader.

395. *Sc. macilenta* Winn. 5 ♂, 12 ♀. S. Nevada, auf *Pteris*, S. *Morena*, Algeciras, Ronda, Monte Baldo.

396. *Sc. praecox* Winn. Irun, 1 ♀.

397. *Sc. silvatica* Meig. var. Hüften und Beine gelbbraun. Auf *Pteris* in der S. Nevada, 2 kaum 1·5 mm grosse ♂; könnten auch eine Zwergform von *incompta* Winn. sein.

398. *Sc. senilis* Winn. Monte Baldo, 2 ♀.

399. *Sc. suavis* Grzeg. S. Morena, 2 ♀; var.: Beine ganz dunkel. Monte Baldo, 2 ♀.

400. *Sc. falsaria* Winn. Iativa, am Festungsberge ♂♀.

401. *Sc. silvicola* Winn. In Kastanienhainen bei Lanjaron, 8 ♂, 5 ♀; Iativa, 2 ♀.

402. *Sc. triseriata* Winn. (Von voriger weniger verschieden und wohl Varietät davon.) 3 ♂, 7 ♀: Lanjaron, in Kastanienhainen auf *Pteris*, S. Morena, Irun, Monte Baldo.

403. *Diadocidia ferruginosa* Meig. Brincola, an Waldhohlwegen, 1 ♀.

404. *Boletophila cinerea* Meig. Monte Baldo, 1 ♂.

405. *Macrocera fasciata* Meig. Iativa, am Festungsberge, 1 ♂.

406. *Sciophila cinerascens* Macq. var. *supposita* m. Basis der Untergabel und Wurzel der dritten Längsader liegen genau vertical übereinander; die Hinterleibsringe mit deutlichen, aber ziemlich schmalen, gelben Endsäumen. Andere Unterschiede sehe ich nicht; das erste Merkmal findet sich auch bei steirischen Exemplaren nicht selten. Von den übrigen Arten durch die lange Vorderferse leicht zu unterscheiden. — Brincola, an Waldhohlwegen, 3 ♂.

407. *Scioph. limbata* Winn. Ebenda, 1 ♂.

408. *Scioph. incisurata* Zett. Ebenda, 1 ♂.

409. *Scioph. apicalis* Winn. Ebenda, 1 ♀.

410. *Scioph. ornata* Meig. Monte Baldo, 1 ♀.

411. *Boletina trivittata* Meig. Brincola, in Waldschluchten, 1 ♂.

412. *Bol. analis* Meig. var. *postposita* m. Die Untergabel steht nicht etwas vor, sondern etwas hinter der Obergabel; sonst keine Differenz von der Beschreibung und meinen steirischen Exemplaren; von *consobrina* Zett. durch das rostrothe Hypopyg etc. verschieden. Brincola, 1 ♂.

413. *Glaphyoptera fasciola* Meig. Iativa, am Festungsberge, 1 ♀ und 414. *Gl. subfasciata* Meig. Ebenda, 1 ♀.

415. *Docosia valida* Winn. Brincola, an Waldhohlwegen, ♂♀ häufig; S. Morena, 1 ♀.

Die ♀ gehören zu der von Winn. beschriebenen Normalform mit schwarzen Hüften und schwarzbrauner Unterseite der Schenkel (form. *nigricoxa* m.); die ♂ sind entweder wie die ♀ gefärbt oder es ist nur die Basalhälfte der Hüften schwarz, und die Verdunkelung der Schenkel unterseits schmal, oder endlich alle Hüften und Schenkel gelb, bloss ein Strich unterseits an der Basis der Schenkel schwarzbraun; letztere auch in Steiermark und Siebenbürgen von mir häufig gesammelte Form (♂♀) versandte ich als form. *flavicoxa* m.

416. *Rhymosia affinis* Winn. Brincola, an Waldhohlwegen, 2 ♂ und 417. *Rh. connexa* Winn. Ebenda, 1 ♀.

418. *Allodia ornaticollis* Meig. var. *lugens* Wied. Brincola, 1 ♂.

var. *grata* Meig. Ebenda, ♂♀; Iativa, 1 ♀.

419. *Brachycampta bicolor* Macq. Brincola, in Waldschluchten, 4 ♂.

420. *Br. amoena* Winn. Ebenda, 1 ♂.

421. *Br. griseicollis* Stg. Ebenda, 2 ♂.

422. *Br. hastata* Winn. Ebenda, 3 ♂. Stimmt fast vollkommen nach Winn.; Thorax und Hinterleib ganz dunkel, letzterer höchstens vorn am Bauche etwas gelblich; Hypopyg gross, oberseits ganz schwarzbraun, unterseits rostroth gerandet oder grösstentheils rostroth; die vier Anhänge lang, ziemlich breit lanzettlich, dicht und lang behaart; die oberen etwa um die Hälfte länger und am spitzen Ende etwas hakig gekrümmt; die unteren gerade, stumpf.

423. *Phronia signata* Winn. Monte Baldo, ♂♀.

424. *Phr. tenuis* Winn. Brincola, in Waldschluchten, 2 ♂.

425. *Phr. nitidiventris* v. d. Wulp. Brincola, 2 ♀ mit sehr deutlicher End- und Mittelbinde der Flügel.

426. *Exechia leptura* Meig., Zett., Winn. 885, ♂. Brincola, 1 ♀. Stimmt in Färbung und Geäder fast genau mit den Beschreibungen des ♂. Gut 4 mm. Untergesicht schwarzbraun (wie Zett. angibt). Hinterleib schlank, in der Mitte nur wenig erweitert, stumpf abgeschnitten, mit kaum sichtbaren Lamellen, schwarzbraun, nur am Hinterrande des zweiten bis sechsten Ringes mit ziemlich schmalen, gelben Seitenflecken; Querader und Stiel der Obergabel fast gleich lang; die Untergabel beginnt nur wenig hinter der Obergabel; Hinterast der Hilfsader vollständig, etc.

427. **Ex. spinigera** Winn. 890? Brincola, an Waldhohlwegen, 18 ♂, 9 ♀. Die Thiere, welche ich für *spinigera* halte, besitzen bald die Grösse der *lateralis*, bald die der *fungorum*; unterscheiden sich von *fungorum* durch die Vorderferse, welche nicht länger ist als ihre Schiene, und von beiden durch das Hypopyg, da die bedeutend längere Haltzange in zwei lange Spitzen ausgeht; die kürzere Spitze ist dornförmig, gerade, die längere bildet mit dem Basaltheile einen beinahe rechten Winkel und ist vor dem Ende etwas erweitert. Hinterleib des ♂ gewöhnlich ganz schwarzbraun, nur bei einigen Exemplaren besitzt der dritte Ring einen gelben Seitenfleck; Färbung der ♀ wie bei *fungorum*.

428. **Ex. fungorum** Deg. Brincola, ♂ ♀; Ronda, in der Bachschlucht, 1 ♂.

429. **Ex. lateralis** Meig. Brincola, 2 ♂, 1 ♀; S. Morena, 1 ♂.

430. **Sceptonia nigra** Meig. Monte Baldo, 1 ♂.

431. **Mycetophila lineola** Meig., form. *bivittata* Str. Steierm. III. 51 (nur die Seitenstriemen des Thorax deutlich). Brincola, an Waldhohlwegen, 1 ♂.

432. **Myc. marginata** Winn. Ebenda, 1 ♂.

433. **Myc. luctuosa** Meig. Ebenda, 1 ♀.

434. **Cordyla crassicornis** Meig. Lanjaron, in Kastanienhainen, 1 ♀.

435. **Cord. brevicornis** Stg. Ebenda und am Monte Baldo, 2 ♀.

436. **Cord. fusca** Ltr. Algeciras, 1 ♀. Die Flügel stimmen genau mit der Abbildung Meig. Taf. X., Fig. 5, wo die Untergabel ziemlich weit vor der Obergabel beginnt, während bei der Abbildung v. d. Wulp's Taf. V., Fig. 15 die Untergabel genau unter der Obergabel beginnt; vielleicht variables Merkmal. Von der äusserst ähnlichen *cinerea* Zett., v. d. W. durch den nicht aschgrauen, matten, dicht behaarten, sondern schwarzbraunen, ziemlich glänzenden und viel sparsamer flaumhaarigen Thorax, von *vitiosa* und *nitens* durch geringeren Glanz, anderes Geäder und nur 1.7 mm Grösse verschieden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Spanische Dipteren. Theil X. 92-100](#)